

## Übungsklausur

### Moritz im Pech

Der 17-jährige Moritz (M) hat im Einvernehmen mit seinen Eltern bei einem Ferienjob in einem Supermarkt 100 € verdient. Davon will er sich einen kleinen Traum erfüllen und eine Spielkonsole kaufen. Er geht daher zu seinem 19-jährigen Kumpel Vincent (V), von dem er weiß, dass der sich gerade die neue X-Box angeschafft hat. V bietet M seine alte PlayStation tatsächlich für 210 € an. M ist begeistert und sagt: „Cool, das Teil ist so was von geil, das nehm' ich, gebongt.“ V gibt dem M die PlayStation, so dass M sie gleich mitnehmen kann. Da M nur 100 € dabei hat, wird vereinbart, dass M 100 € sofort bar anzahlt und die restlichen 110 € von seinem Taschengeld im nächsten Monat bezahlt. Zu Hause erzählt M seinen Eltern von dem Kauf. Diese sind der Meinung, 210 € sei als Kaufpreis für eine gebrauchte Spielkonsole viel zu hoch, im Übrigen solle M lieber mal ein paar Bücher lesen. Sie verweigern die Zustimmung zu dem Vertrag. Daraufhin ruft M bei V an und erklärt, seine Eltern hätten ihm den Kauf verboten.

M ärgert sich über die aus seiner Sicht völlig überflüssige Bemerkung, er solle lieber mal ein paar Bücher lesen und beschließt stattdessen, zunächst einmal seine Feinmotorik mithilfe eines ferngesteuerten Autos zu trainieren. Er ruft daher bei Spielzeugwarenhändler Stefan Saturn (S) an und bestellt ein solches für einen Betrag von 100 €. S willigt am Telefon ein. Am nächsten Tag geht M in das Geschäft des S, um das Auto abzuholen. Als es jedoch ans Zahlen geht, stellt er fest, dass er sein Geld vergessen hat. S ist daran interessiert, das Geschäft sofort abzuwickeln oder aber den Vertrag aufzulösen. Als er merkt, dass M kein Geld dabei hat, erklärt er daher, dass er von dem Vertrag nichts mehr wissen wolle. Dass M erst 17 Jahre alt ist, weiß S aber nicht. M, den Tränen nahe, geht nach Hause und erzählt seinen Eltern, dass er für 100 € ein ferngesteuertes Auto gekauft, aber noch nicht abgeholt habe und fragt sie, ob sie damit einverstanden seien. Der Vater, der insgeheim darauf hofft, auch einmal mit dem kleinen Flitzer fahren zu dürfen, überzeugt die Mutter, ihr Einverständnis zu dem Geschäft zu geben.

1. Kann V von M die Herausgabe der Spielkonsole verlangen?
2. Welche Ansprüche hat M gegen S?

**Bearbeitervermerk:** Bitte lasst bei der Bearbeitung links einen Rand von einem Drittel des Blattes frei.

Bearbeitungszeit: 90 – 120 min.

Viel Erfolg!